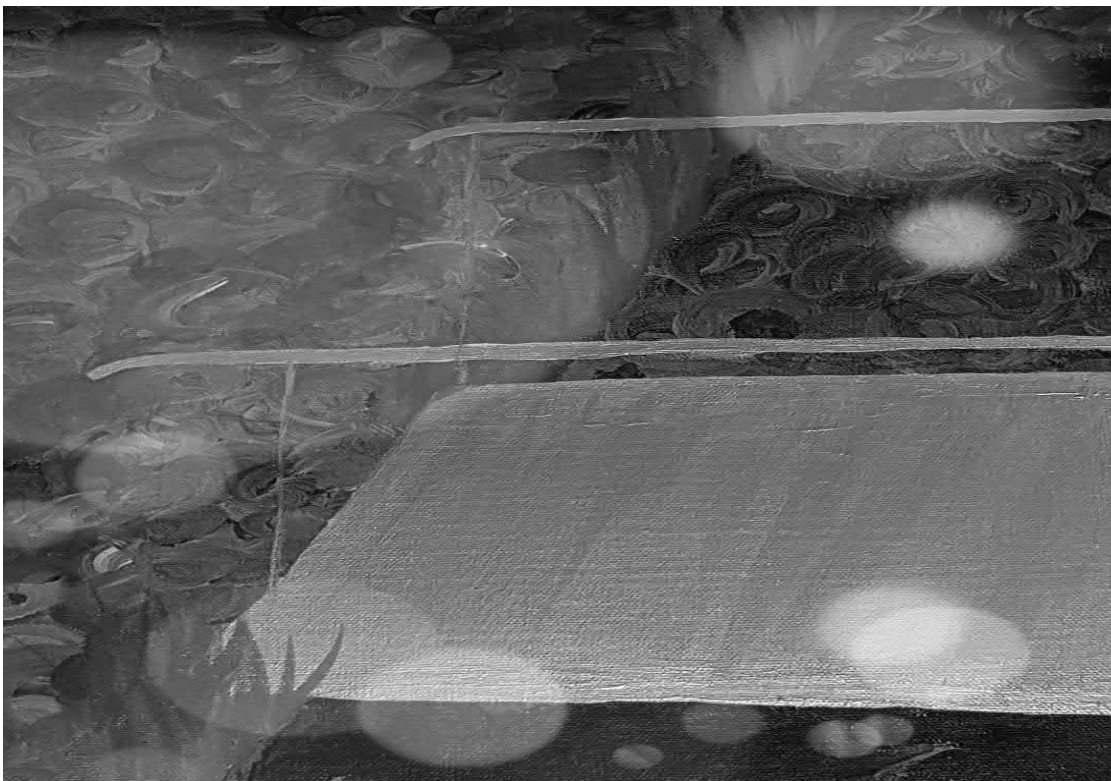

Muttis Wohnung

AUS DEM LEBEN

Jetzt bin ich schon das sechste Mal in der Wohnung. Hamburg Eimsbüttel. Mal allein, mal mit meiner Schwester Andrea. In Erinnerungen geschwelgt, geweint, aber auch gearbeitet haben wir. Erinnerungsstücke, Bilder, Mamas Lieblingsschal haben wir mitgenommen. Wir haben auch vieles sortiert, umgedreht, angefasst und wieder zurückgelegt und zwar dahin, wo es hingehört. Die Kleidung wollen wir spenden. Gepackt sind die Sachen auch schon in Tüten. Freunde und Verwandte haben uns ihre Hilfe angeboten, um die Wohnung leer zu machen, damit sie dem Vermieter zurückgegeben werden kann. Wir wissen aber auch, dass unsere Freunde selbst Familien, Verpflichtungen und

Erledigungen zu machen haben und die Wochenenden auch für sie sehr wertvoll sind. Daher haben wir es als freundliche Geste aufgenommen, sie aber in Ruhe gelassen. Die Möbel wollte keiner haben. Auch das Inventar, bis auf wenige Kleinigkeiten, wollte keiner haben. Jeder hat ja schon seine Sachen, die er braucht. **Nun merken wir, dass wir keine 20 oder 30 Jahre alt mehr sind.** Uns fällt es schwer, die gepackten Säcke mit Kleidung zum Roten Kreuz zu bringen. Geschweige denn die Möbel, das Inventar, das Geschirr, die Weihnachtssachen, einfach alles aus dem 2. Stockwerk runterzubringen und abzufahren. Nicht nur, dass wir das körperlich nicht schaffen, auch psychisch ist es nur schwer zu meistern. Wir sind in der Wohnung groß geworden, haben uns ein Zimmer geteilt.

Unser Jugendzimmer ist so geblieben, wie es war. Unsere Eltern haben es nicht für nötig gehalten, es anders zu nutzen. Es „parkten“ zwischenzeitlich natürlich auch andere Sachen darin, aber die, ich muss es ja zugeben, mittlerweile schrecklichen Möbel mit den Aufklebern an der Seite von damals, stehen da immer noch. Wir sind uns einig: Wir brauchen professionelle Hilfe. Nachdem ich mich mit dem Thema befasst und herausgefunden habe, dass es Dienstleister gibt, die genau solch eine Arbeit, nämlich eine Haushaltsauflösung, Nachlassauflösung oder auch Entrümpelung anbieten (übrigens bei allen Arbeiten kommt es immer auf das gleiche hinaus: die Wohnung ist hinterher leer, samt Keller, Dachboden Garage oder ähnlichem), habe ich rumgefragt, bei



„Der Kontakt war angenehm und einfach.“

Freunden, bei der Arbeit. Auf Empfehlung bin ich dann auf eine Firma gestoßen. Mit Sitz in Hamburg Winterhude sind sie in ganz Hamburg unterwegs. Der Kontakt war angenehm und einfach. Wir haben kurzfristig einen Besichtigungstermin vereinbart, bei dem die durchzuführenden Arbeiten besprochen wurden. Daraufhin habe ich ein schriftliches Angebot zum Festpreis bekommen. Bislang war die Dienstleistung kostenlos. Übrigens wurde mir bei der Besichtigung mitgeteilt, **dass Muttis Kaffeeservice einiges Wert war** und den Angebotspreis etwas nach unten geschraubt hat.

„Fand ich nett und ehrlich“

Ich habe den Auftrag an die Firma erteilt und einen Termin abgestimmt. Zu diesem Termin kam das Team pünktlich, wie abgestimmt, um 8 Uhr. Die Halteverbotszone wurde ihrerseits im Vorwege eingerichtet, da die Parksituation in Eimsbüttel ja bekanntlich katastrophal ist. Vor Beginn der Arbeiten wurden mit allen Mitarbeitern die Arbeiten noch einmal abgegangen. **Ich durfte dann zum Glück die Wohnung verlassen.** Man wollte mich eine Stunde vor Beendigung der Arbeiten anrufen, damit ich mich wieder auf

den Weg zur Wohnung machen kann, um die Arbeiten abzunehmen. Um 14 Uhr erhielt ich den Anruf. Ich wollte es gar nicht glauben, dass die Firma fast fertig sein sollte. Tatsächlich war ich nach nur einer dreiviertel Stunde vor Ort und die Wohnung war leer. So habe ich sie noch nie gesehen. **Nichts mehr drin.** Keine Möbel, Lampen, Gardinen, Teppiche, nicht mal mehr eine Küche war in der Wohnung. Die Tapete hinter dem Wohnzimmerschrank. Ich erinnere mich. **Die muss bestimmt 50 Jahre alt sein** (es wurde ja immer um den Schrank herumtapeziert!).

Aber so wollte der Vermieter ja die Wohnung haben.

Ich war traurig die Wohnung so zu sehen.

Aber auch glücklich dieses Thema abschließen zu können, denn es hat mich und meine Schwester extrem belastet. Tolles Team. Tolle Arbeit. Einfach stark. Ich werde dem Nächsten, der mich fragt, die Firma Noll Haushaltsauflösung uneingeschränkt weiterempfehlen.
